



Der Spitalbote August 2024

Informationsschrift des Altenheims der Hospitalstiftung für Angehörige, Bewohner*innen, Mitarbeitende, Freundinnen und Freunde

Altenheim der Hospitalstiftung, Gartenweg 9, 87600 Kaufbeuren; www.hospitalstiftung.kaufbeuren.de

Es wird eng!

Nicht bei uns im Haus, aber auf den Straßen und Parkplätzen rundherum. Ab 12.08. beginnt spätestens die halbseitige Sperrung des Gartenwegs. Seit Ende Juli sind schon die Parkplätze Richtung Stadtsaal blockiert.

Schwierig wird das besonders nach den Sommerferien, wenn die Lehrerinnen und Lehrer der Beethovenschule mit uns um die Parkplätze konkurrieren.

Wichtig auch für Besucherinnen und Besucher: In der Augsburgener Straße darf man stadtauswärts von der Bushaltestelle am Stadtsaal bis zu unserer Lieferanteneinfahrt auf der rechten Spur parken.

Grundsätzlich gilt: Im Innenhof des Heims dürfen nur Mitarbeitende parken, auf den Parkplätzen bei der Lieferanteneinfahrt nur Mieter der Wohnanlage. (02.08.2024; Scupin)

Es war schön!

Trotz Wetterkapriolen zu Beginn hatten wir wieder ein wunderschönes Tänzelfest. Dabei sah es Freitagabend, als wir unser Heilig-Geist-Spital im Baumgarten eröffneten zeitweise gar nicht so gut aus. Plötzlich kam – mitten am Abend – ein Anruf von der Polizei, wir sollten die Besucherinnen und Besucher auffordern, Gebäude aufzusuchen, da ein Gewittersturm im Anzug war, der in Kempten schon ordentliche Schäden verursacht hatte. Kurzerhand machten wir den Seniorentreff im ersten Stock des Baumgärtles auf und so konnten viele Kinder und ihre Eltern Unterschlupf finden (Bild unten). Auch auf dem Laubengang vor den Wohnungen fanden einige Platz.



Wie schön, dass wir unserer Tradition, Herberge für Schutzbedürftige zu sein, an diesem Abend so eindrucksvoll nachkommen konnten! Samstags gab es dann vormittags im Heim das traditionelle Fahnenschwingen der Fähnriche und nachmittags einen Auftritt der Tanz- und Musikgruppe „Gablonzer Damen und Herren“ aus unserer Partnerstadt Jablonec nad Nisou, dem ehemaligen Gablonz an der Neiße. Wie schön, dass Menschen aus Jablonec problemlos zu uns kommen und bei uns lustig tanzen und feiern können!



Der zweite Lagerleben-Abend war dann trocken und es kamen sehr viele Besucher, so dass unsere „Armenspeisung“, die unsere Heimküche wieder zubereitet hatte, bald ausverkauft war. Im Bild oben sieht man eine Truppe, die sonst mehr im Hintergrund tätig ist. Baumgärtle- und Heimmitarbeiterinnen haben anscheinend allen Speck angebraten und alle Suppe warmgemacht, so dass mal Zeit für einen Blick vom Balkon auf das Gewusel vor dem Eingang zum Heiliggeistspital bleibt. Wie schön, dass so Viele - hinter und vor den Kulissen - die Darstellung unserer bald 800jährigen Geschichte beim Tänzelfest unterstützen!

Die Taube auf dem Tatzenkreuz mit den beiden Sternen des alten Kaufbeurer Stadtwappens ist beim Tänzelfest aber nicht nur über unserem Haupteingang beim Lagerleben zu sehen. Alle, die am Montag mit zum Umzug an die Spittelmühlkreuzung kamen, sahen unsere Spitalfahne. Die Fahnen der großen mit-



telalterlichen Grundherren Kaufbeurens werden dort immer geschwungen (Bild oben). Unserer Fahne wurde von den Schattenplätzen an der Spittelmühle, die unsere Haustechnik wieder errichtet hatten, mindestens genauso laut zugejubelt, wie dem Kaiser. Dessen Gemahlin ließ sich aber auch dieses Jahr wieder keine Blume von uns überreichen. Michael Peukert – als Jüngster unter uns – wurde vorgeschickt und prompt von den Schildträgern, die die Kaiserin bewachten, abgedrängt. Tapfer warf er noch schnell seine Rose in den Wagen, die aber postwendend wieder zurückgefliegen kam. Ob von einer der Hofdamen oder der Kaiserin selbst? Auf jeden Fall scheint es der Kaiserin nicht zu frommen, von uns mit einer Blume beehrt zu werden.

Erfreulicherweise nicht ganz so heiß wie letztes Jahr war der Besuch im Festzelt am Mittwoch zum traditionellen „Tänzeltag der Alten“. Der Tänzelfestverein lädt die Bewohner/-innen der Seniorenheime an diesem Nachmittag zu Speis und Trank ein. Die Musikkapelle aus Stadtverwaltungs- und Bundeswehrmusiker/-innen spielt auf, die Fähnriche lassen zu den Klängen der Tänzelfest-Knabenkapelle ihre Fahnen über unsere Köpfe kreisen – insgesamt ein toller Ausflug, an dem alle Beteiligten ihre Freude hatten. (02.08.2024; Scupin)

Es war heiß!

Und spannend war es auch. Trotz Gewitterwarnung bauten Haustechnik und Hauswirtschaft am ersten August vormittags die Pavillons und Bierbänke auf, denn der Kartoffelsalat war fertig, die Grillwürste bestellt, das Bierfass in der Kühlung. Jetzt oder nie, war also die Devise. Und wir hatten fast schon unverschämtes Glück: Die häufigen Blicke der Heimleitung auf diverse Wetter-Apps diverser Handys zeigten, dass die Gewitter nördlich und südlich an uns vorbeizogen. So mussten die „Evakuierungspläne“ in den Saal, der noch schnell auf Veranstaltung umgestellt wurde, nicht angewendet werden und wir konnten im Freien feiern.



Und wie! Das Motto war „Siebziger-Jahre-Party“ und so gab es bunte Deko (Bild oben), viele alte Disko-Songs und Schlager zum Mitsingen. Michael Peukert von der Betreuung und Heimleiter Scupin zeigten sich als Discjockey und Hitparadenkönig, was zu teilweise skurrilen Tänzen und Gesängen führte. Da gab es viel zu lachen und zu genießen. Bowle mit und ohne Alkohol waren der Start, mit bunter Zuckerwatte (Bild unten) und Eis ging es



weiter, sodass das Bierfass relativ lange unangezapft bleiben konnte. Aber auch das wurde natürlich dann noch nachgeholt. Spätestens zu den vom Küchenchef persönlich gegrillten Würsten hatte Jede und Jeder vor sich ein Biergartengetränk stehen. Das ein oder andere Prosit der Gemütlichkeit folgte bis dann langsam nach dem Essen der Aufbruch einsetzte, unterstützt von einem ganz kleinen Regenschauer, der uns dann doch noch erwischte. (06.08.2024; Scupin)

Es war modisch!

Im Juni-Spitalboten wurde es angekündigt, am 8. Juli war es dann so weit. Erstmals kam das „Modemobil“ aus Augsburg bei uns vorbei. Der Eingangsbereich im Saal verwandelte sich kurz darauf in eine kleine „Boutique“ (Bild unten) und viele Bewohnerinnen und Bewohner hatten – teilweise unterstützt von den Betreu-



ungskräften - ordentlich Spaß am Stöbern in der Sommerkollektion. Das Urteil war häufig: Nicht billig, aber schön und zweckmäßig. Und so wurde doch genügend gekauft, sodass das Modemobil mit seine Herbst- und Winterkollektion wieder zu uns kommt. Der Termin dafür steht auch schon: 2. Dezember.

Ein herzliches Willkommen . . .

gilt unseren neuen Bewohnerinnen und Bewohnern:



Wir begrüßen neu im Südhaus, 1. Stock, in Zi. 1166 **Hedwig Prause.**

Im Nordhaus im 3. Stock in Zi. 3391 wohnt seit kurzem **Karolina Neumayr.**

Wir wünschen Ihnen alles Gute im neuen Zuhause!

Abschiede

Wir nahmen Abschied von

Marianne Egermann

Mit 81 Jahren verstarb Frau Egermann. Sie wohnte 1 Jahr und 8 Monate hier im Altenheim.

Luzie Tenschert

7 Jahre und 7 Monate lebte Frau Tenschert im Altenheim. Sie wurde 96 Jahre alt.

Paul Tenzer

Herr Tenzer verstarb im Alter von 86 Jahren. Er wohnte 1 ¾ Jahre bei uns im Heim.

Hildegard Guggemos

7 Jahre und 9 Monate lebte Frau Guggemos im Altenheim. Sie wurde 90 Jahre alt.

Elke Bergmann

Nach 8 Monaten Aufenthalt verstarb Frau Bergmann im Alter von 79 Jahren.

Erich Strobel

Ein Viertel Jahr wohnte Herr Strobel im Altenheim. Er wurde 85 Jahre alt.

*Jeder Tag ist der Anfang des Lebens.
Jedes Leben der Anfang der Ewigkeit.*

- Rainer Maria Rilke -

Bewohnerinnen- und Bewohnervertretung

In ihrer jüngsten Sitzung am 5. August befasste sich die Bewohnerinnen- und Bewohnervertretung unter anderem intensiv mit Fragen der Arbeitskleidung der Mitarbeitenden. Dazu hatte sie Heimleiter Scupin zum Gespräch geladen, der die arbeits-, arbeitssicherheits- und hygienerechtlichen Unterschiede der Begriffe Arbeits-, Dienst- und Schutzkleidung erläuterte.

Schutzkleidung ist dabei die Kleidung, die getragen wird, wenn mit „Kontamination“, also mit Verschmutzung durch Krankheitserreger oder Schadstoffen zu rechnen ist. Dazu zählen beispielsweise Schutzkittel, die blau gestreiften Umbinde-Schürzen, die roten Schür-

zen der Hauswirtschaftsmitarbeitenden. Sie werden vom Heim beschafft und in unserer Wäscherei mit zertifizierten Waschverfahren hygienesicher gewaschen. Das geschieht auch mit private Kasaks, Kitteln und Hosen der Mitarbeitenden, wenn diese als Schutzkleidung verwendet werden (also keine weitere Schutzkleidung drüber kommt). Diese dürfen auch nicht zuhause gewaschen werden, weil Haushaltsmaschinen keine zertifizierten und entsprechend kontrollierte Waschverfahren haben.

Dienstkleidung im Sinne von einheitlicher „Uniform“ gibt es in unserem Heim nicht. Die Heimleitung will damit Krankenhaus-Atmosphäre vermeiden, unnötige Kosten sparen und ermöglichen, dass Mitarbeitende die (Schutz-)Kleidung tragen können, in der sie sich wohlfühlen. Alle Mitarbeitenden haben in den Umkleieräumen eigene Spinde. Die frische Kleidung aus der Wäscherei wird von der gebrauchten getrennt aufbewahrt. Duschen, Toiletten und Waschbecken an den Umkleiden sorgen dafür, dass auch hier die Hygiene sichergestellt wird.

Die Erkennbarkeit durch bestimmte Kleidung wurde diskutiert, aber vorerst fallengelassen. Hier bat die Vertretung die Heimleitung, die Informationstafeln mit den Bildern und Funktionen der Mitarbeitenden aktuell zu halten beziehungsweise wieder aufzuhängen.

Eine weitere Anregung war, dass neue Mitarbeitende, auch Auszubildende und Praktikant/-innen mittags, wenn Viele im Gemeinschaftsraum beim Essen sind, kurz vorgestellt werden.

Namensschilder werden von den Bewohner/-innen-Vertreter/-innen zwar als hilfreich für Angehörige gesehen. Ihre Bedeutung für die bei uns Wohnenden scheint aber nicht so groß zu sein.

Anregungen aus den vorangegangenen Sitzungen wurden teilweise bereits umgesetzt. Beispielsweise wird jetzt mehr darauf geachtet, dass beim Portionieren des Abendessens Dekorations- und Gemüsebestandteile wie Gurken etc. möglichst nicht vergessen werden und Brot nicht in Flüssigkeit (Salatsoße etc.) gelegt wird. Wenn das mal nicht klappt, bitte bei der Essen verteilenden Pflegekraft melden!



Ebenfalls umgesetzt wurde die zusätzliche Toilette gegenüber der Verwaltung. Sie ist für alle Geschlechter geeignet und leichter zugänglich, da man nicht die Saal-Tür aufmachen muss.

Weitere Informationen gibt es im nächsten Spitalboten.

(06.08.2024; Bewohnerinnen- und Bewohnervertretung)



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die angekündigte Teilnahme am Rathaus-Kegeltturnier klappt dieses Jahr leider nicht. Es haben sich da so viele Mannschaften gemeldet, dass für unsere leider kein Platz war. Wenn wir es schaffen, organisieren wir aber nach langer Zeit wieder einmal ein eigenes Kegeltturnier, in dem die „Hauschampions“ (Damen- und Herrenwertung) ermittelt werden.

Wer gern Essen oder in die Therme nach Reutte geht, für den ist der „Schlemmerblock“

interessant. Ihn gibt es für 10,-- € beim Personalratsvorsitzenden (Stephan Schweiger; Tel. 176). Der Schlemmerblock eignet sich auch gut als Geschenk.

Die Termine für die Personalversammlung (12. November um 12.45 Uhr) und die Dienstjubiläumsfeier (7. November um 19.00 Uhr) wurden zwischenzeitlich auch festgelegt.

Bleibt noch, allen einen schönen Sommerurlaub zu wünschen. Kommt gut wieder zurück!

Euer Personalrat